



Erica Bakker, Ellen van den Broek ★★★★★

Handbuch für Pflücker und Sammler Unterwegs am Strand, im Wald und auf der Wiese

Ill. von Rachelle Klaassen

a.d. Niederländischen von Linda Marie Schulhof

Dumont 2017 • 192 Seiten • 22,00 • 978-3-8321-9919-7

Im Frühjahr geht's wieder los! Da kann man durch Wälder und Wiesen streifen und alles Mögliche sammeln. Ich gebe es zu: Ich bin ein Sammler. Schon seit meiner Kindheit. In der Familie hatten wir das Buch *Wandern mit offenen Augen*. Darin gab es viele Anregungen. Pilze wurden gesammelt. Wilde Himbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren, Haselnüsse. Sogar Bucheckern, auch wenn es hieß, darin wäre ziemlich viel Blausäure. Eigentlich geht es im März schon los. Gänseblümchen und Löwenzahn sprießen dann schon überall. Im neuen *Handbuch für Pflücker und Sammler* findet man gleich zwei Rezepte zu diesen Pflanzen (S. 32f.): Löwenzahnbutter und ein Salat mit Löwenzahn und Gänseblümchen. Nun, hier werden die Blüten verwendet. Da muss man noch ein wenig warten, denn der Löwenzahn blüht noch nicht überall. Allerdings hieß es damals in unserer Familie: Die Blätter vom Löwenzahn schmecken am besten, wenn er noch nicht blüht. Aber das ist vielleicht Geschmacksache.

Dieses neue Handbuch ist auf jeden Fall zu empfehlen. Besonders Familien mit Kindern können damit manchen schönen Frühlings-, Sommer- oder Herbsttag verbringen. Aber gewiss, Herbsttage natürlich auch. Das Buch ist nach Jahreszeiten gegliedert und bietet viele Anregungen fürs Sammeln, für leckere Speisen oder für Basteleien und Spiele in der Natur.

Hier einige Details: Eine Minzlimonade schmeckt an heißen Tagen besonders gut. Aus Rohrkolben kann man z. B. Fackeln und Sticks machen. Oder Rohrkolbenpfannkuchen; dazu muss man das Mehl mit Rohrkolbenpollen mischen. Mit Veilchenblüten, die man schon früh im Jahr findet, entsteht ein schmackhafter Veilchenessig. Holundersaft: herrlich. Mir fehlt hier



der Hinweis, dass man aus Holunderästen kleine Blasröhrchen herstellen kann; die noch grünen Holunderbeeren eignen sich hervorragend als Geschosse. Frittierte Heuschrecken? Muss nicht sein. Für die Autoren ist das gar kein Problem, angeblich kann man sie sogar in Supermärkten kaufen. (S. 141) Ich habe da noch keine gesehen. Aber vielleicht müssen wir uns ja bald alle an diese Speisen gewöhnen... Eine sehr schmackhafte Creme aus Haselnüssen: Sie schmeckt weitaus besser als (keine Schleichwerbung!). Hustensaft aus Kiefernadeln, Walnusspralinen und vieles mehr... Die Pilze kommen für mich allerdings etwas zu kurz. Dafür gibt es vieles (das Buch kommt aus den Niederlanden), was man am Meer sammeln und machen kann. Aus Strandgut kann man z. B. schöne Küstenkunst basteln.

An die Zeichnungen von Rachelle Klaassen muss ich mich gewöhnen. Auf jeden Fall kann man sie nicht zur Bestimmung der Pflanzen verwenden. Mir wurde jedoch gesagt, dass solche kindhaften Zeichnungen derzeit in Büchern dieser Art sehr beliebt sind.

Das ist nicht unbedingt ein Buch für Literaten, aber eines für alle, die viel in der freien Natur unternehmen wollen.